

[Startseite \(/\)](#) » [Chronik im Überblick \(/Artikel/Chronik-im-Ueberblick\)](#) » [Lokal \(/Artikel/Chronik-im-Ueberblick/Lokal\)](#)

Artikel vom 06. November 2014

Historische Bauernhäuser ausgezeichnet

Bäuerliche Bautradition zu erhalten ist das Ziel der Initiative „Bauern(h)auszeichnung“. Die Sieger von zwei Wettbewerben wurden am Donnerstag ausgezeichnet.



Alte Bauernhäuser werden aus Kostengründen häufig abgerissen und durch neue Wohnhäuser ersetzt. „Mit der Initiative „Bauern(h)auszeichnung“ sollen Bauern ermutigt werden, alte schützenswerte Bauernhäuser vorbildlich zu sanieren“, erklärte Bauernbund-Obmann Leo Tiefenthaler.

Gleich zwei Wettbewerbe sollen sie dabei unterstützen. Bei der „Ideenwerkstatt PLANEN“ werden Architekten für den besten Ideenentwurf zur Sanierung typischer Südtiroler Bauernhöfe ausgezeichnet. Der „ITAS-Preis“ hingegen prämiiert Landwirte für die beste energetische Sanierung ihres Bauernhofes. Für den Präsidenten der Architekturstiftung Carlo Azzolini würden beide Initiativen dazu beitragen, ein Stück Südtiroler Kulturgeschichte zu erhalten.

„Ideenwerkstatt PLANEN“: Die ersten Sieger stehen fest

Knapp ein Dutzend Landwirte, die ihre Bauernhöfe sanieren möchten, haben sich bei der „Ideenwerkstatt PLANEN“ beworben. Karl Pichler, Präsident der Stiftung Sparkasse, hob die große Bedeutung der bäuerlichen Baukultur hervor. Der Erhalt alter Höfe komme allen zugute.

Die Jury hatte drei Bauernhöfe ausgewählt: den Rackerterhof der Familie Mur am Ritten, den Daiml-Hof von Familie Weissenegger in Völs und den Burgstallerhof der Familie Burgstaller in Vintl. Alle drei Höfe sind über 100 Jahre alt und gehören zu einem bewirtschafteten landwirtschaftlichen Betrieb.

Knapp 50 Architekten haben sich die Höfe angeschaut und 25 Ideenentwürfe für eine kostengünstige und maßgeschneiderte Sanierung des Hofes eingereicht. Der beste Entwurf für die Sanierung des Rackerterhofes stammt von den Architekten Heinrich Norbert Zöschg und Alexander Karnutsch aus Lana. Beim Burgstallerhof haben die Vorschläge der Architekten Sabrina Pievani aus Brixen und Rodolfo Zancan aus Bozen die Jury am meisten überzeugt. Die beste Idee für die Sanierung des Daiml-Hofes hatte das junge Architektenteam Katrin Lahner und Magdalena Donà aus Kaltern eingereicht.

Allen Planern sei es gelungen, auf die Charakteristik des jeweiligen Hauses einzugehen, alle wertvollen Elemente zu bewahren und gleichzeitig einen möglichst hohen Wohnkomfort für die bäuerlichen Familien zu garantieren, so die Meinung der Jury.

„Wir verstehen Südtirol nicht als Tourismus-Destination, sondern als Lebensraum: Nur was wir Südtiroler selber mit Stolz pflegen und wertschätzen, ist auch glaubwürdig in den Augen unserer Gäste. Die historischen Gebäude erzählen Geschichten, sie prägen die Atmosphäre dieses Landes, sie gehören zu den beliebtesten Fotosujets für Einheimische, für Journalisten und unsere Gäste aus nah und fern“, sagt SMG Präsidentin Uli Rubner.

„ITAS-Preis“ für vorbildliche energetische Sanierungen

Zum 2. Mal wurde auch der „ITAS-Preis“ verliehen. Er richtet sich an Landwirte, die ihr Haus bereits vorbildlich energetisch saniert haben. „Bewertet wurden Gebäude, die entweder denkmalgeschützt oder architektonisch von Bedeutung sind und nach 2005 saniert wurden. Zudem muss das Bauernhaus mindestens 50 Jahre alt und Teil eines bewirtschafteten Hofes sein“, betonte ITAS-Vizepräsident Gerhart Gostner. Insgesamt zwölf Bauern hatten sich um die Auszeichnung beworben.

Gewonnen hat schließlich die Familie Thöni vom Aussergrub Hof in St. Nikolaus/Ulten, die von Architekt Ruvidotti betreut wurde. Zudem verlieh die Jury einen Anerkennungspreis an die Familie Kofler-Rainer vom Infanglhof im Pfossental in Schnals.

Mehr Informationen über beide Initiativen, die Ideenentwürfe und die Termine für die Teilnahme an den Wettbewerben 2015 finden Sie unter www.bauernhauszeichnung.it (<http://www.bauernhauszeichnung.it/>).

Diskutieren Sie mit